

Finger weg van Erna Zeck

Lustspiel
in drei Akten
von Herbert Hollitzer

Plattdeutsch von
Heino Buerhoop

© 2019 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REiNEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Dieses Spiel darf nur mit der beim Kauf erteilten Genehmigung aufgeführt werden

Inhalt

Die Rentnerin Erna Zeck bewohnt ein kleines Häuschen mit großem Garten außerhalb des Dorfes. Mit ihren Freunden Beate und Gerhard trifft sie sich regelmäßig zum Kartenspiel. Sie wird täglich von der Gemeindeschwester Monika besucht.

Eines Tages tauchen Herr Pfaff und sein Assistent Snieder auf und eröffnen Erna, dass hier demnächst ein Golfplatz mit allen Schikanen gebaut werden soll. Da ihr Haus mitten auf dem künftigen Baugelände steht, soll sie es an Pfaff verkaufen. Da sie jedoch ihr Zuhause auf keinen Fall verkaufen will, planen die Investoren, Erna das Leben zur Hölle machen, um so oder so in den Besitz ihrer Immobilie zu gelangen. Nun ist guter Rat teuer.

Personen

(3 weibliche und 3 männliche Darsteller)

Erna Zeck Rentnerin
 Beate Kohl deren Freundin
 Gerhard Mürmann gemeinsamer Freund
 Herr Pfaff Geschäftsführer
 Herr Snieder seine rechte Hand
 Schwester Monika Gemeindeschwester

Spieldauer ca. 100 Minuten

Bühnenbild

Gemütliche Wohnstube bei Frau Zeck. Wohnzimmertisch mit Stühlen zu Kartenspielen. An der Wand hängt ein leerer Vogelbauer. Eine Tür auf der linken Seite, eine in der Rückwand und eine auf der rechten Seite.

Finger weg van Erna Zeck

Lustspiel in drei Akten von Herbert Hollitzer

Plattdeutsch von Heino Buerhoop

Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Erna	58	48	40		146
Beate	47	19	63		129
Pfaff	37	72	17		126
Gerhard	41	16	47		104
Snieder	19	51	25		95
Monika	27	30	24		81

1. Akt

1. Auftritt

Erna

Hansi ist ein unsichtbarer Wellensittich, den nur Erna sehen kann. Der leere Käfig hängt an der Wand und ist mit einem Tuch verhängt. Erna deckt den Tisch mit Knabbereien, Getränken, Spielkarten.

Erna: So, nu glööv ik, heff ik allens för usen Speelnamiddag to-samen. Mandellikör för Beate, Beer för Gerhard, Edelkirsch för mi. Ik glööv, nu passt allens. *Sie geht zum Käfig und nimmt das Tuch ab, sie spricht mit Hansi:* So Hansi, Hansilein, olle Geier, Sluss mit Mid-dagsslaap. Glieks kümmt us Besöök. Dat is di förwiss al langwielig - mi ok. *Sie öffnet die Tür und nimmt Hansi auf den Finger spricht mit ihm:* Vundaag is doch wedder us Speelnamiddag. Gerhard kümmt un Beate. De kennst du doch. Du brukst dien Fedder gor nich so uptostellen, ik weet doch, dat du Beate nich lieden kannst. Se is woll beten schnippsch, man sünst een netten Minsch. - Küsschen! *Tut so, als ob sie Hansi küsst, er zwickt ihr in die Lippe:* Aua, nicht so störmisch, mien Fründ. Du schallst mi nich jümmers in de Lipp zwicken. So, jnu dröffst du een Runn flegen, man achteran musst du brav ween. Wi wüllt bi dat Spelen nich stöört warrn. Aver Vörsicht, du weeßt doch, dat du nich mehr so besünners kieken kannst. Also hopp. *Wirft Hansi vom Finger aus in die Luft und schaut ihm nach, wie er im Zimmer seine Kreise fliegt:* Pass up, dat Schaap! Vörsicht, nich dor dör de Döör dör. Oh je, meist harr dat kracht. Ik glööv, dien Ogen sünd noch schlechter worrn. *Hansi landet auf ihrem Kopf:* Musst du di jümmers mien Kopp as Landeplatz utsüken, du Spaaßvagel? *Nimmt Hansi auf den Finger, nimmt ein Kissen und legt es auf die Bank:* Nu kumm her. Kiek, dor heff een Platz för di trecht maakt. Dor gehst du nu sitten un maakst keen Spöök. *Lässt Hansi auf dem Kissen laufen, er hockt sich hin, sie streichelt ihn.*

2. Auftritt

Erna, Beate, Gerhard

Erna: Wo laat hebbt wi dat denn? De müssen egentlich glieks kamen. *Es klopft:* Na also ... herein, wenn dat keen Snieder is.

Beate durch Mitte: Wenn dat keen Snieder is. Du jümmersmit dien Spröök. As wenn bi di jemals een Snieder to Besöök ween weer. Du lettst di dien Klamotten doch jümmers schicken.

Erna: Wi seggt „Moin“, wenn wi wo hen gaht. Hett dien Mudder di dat nich bibröcht?

- Beate: Aver seker. *Übertrieben*: Een wunnerschönen goden Dag, leevste, beste, düerste Fründin. *Küsschen auf beide Wangen*.
- Erna: Na also, geht doch. Willkamen to usen Zockernamiddag. Hest du di no og Kleengeld insteken? Vundaag warr ik winnen, du warrst sehn. Ik heff so een gewiss't Kribbeln in de Fingers.
- Beate: Un du meenst, dat harr wat to bedüden?
- Erna: Aver hallo. Dat letzte Mal, as ik so een Fingerkribbeln harr, heff ik bi't Peerrennen 248 Euro un 50 Cent wunnen.
- Beate: Aver dat is doch nix Nee's. De Geschicht is doch al meist teihn Johr her.
- Erna: Ik weet dat noch, as weer dat vundaag ween. De Gaul hett Geronimo heten. Ik kann di seggen, de hett dat reinst Fier in de Ogen harrt.
- Beate *leiernd*: Jo - un up de Zielgerade weer he up de Binnensiet inklemmt. De Favorit is sprungen un wurr disqualifizeert ... un de Weg för dien Geronimo weer free. Ik kann't nich mehr hören. Jümmerto vertellst du us düssen Kees ... bi elkeen unpassende Gelegenheit.
- Erna: Minsch, Beate, dat weer bit nu doch mien gröttsterTriumph. So wat kann een doch einfach nich vergeten!
- Beate: Mien gröttsten Triumph weer, as ik Wittfro worn bün.
- Erna: Also, würllich, Beate. So wat seggt een doch nich.
- Beate: Woso nich? Upletzt hett mi de Schuft wegen een Schnepfe verlaten. Üm vör düsse Koh goot dor to stahn, hett sik de olle Knallorsch noch een Sportwagen köfft - un mit düsse hete Kist hett he denn een Unfall harrt un weer miteens doot. Aus die Maus. To'n Glück, harrn wi us noch nich ganz scheden laten. Dorüm verleev ik siet de Tiet vör luter Troer sien Pension! Prost.
- Erna: Jo, jo, ik weet al, wo du dat meenst. De Ehestand is Leidenstand! Dorüm heff ik jo ok ok nie heiraden wullt.
- Beate: Dor hest du di aver täämlich wat dör de Nääs gahn laten, miene Leve. Wenn du mi fraagst, ik würr up de Steed wedder heiraden. An'n leevsten usen Gerhard, den find ik so richtig knuffig. Wo blifft de überhaupt? De müss doch al langhier ween.
- Erna: Och, dorüm smittst du di de letzte Tiet jümmers so an em ran. Nu geht mi een Licht up.
- Beate: Wat du wedder hest. Oder kaam in dorbi villicht in dien Revier?
- Erna: Oh, Beate, nie nich ... Van mi ut kannst du den knuffigen Gerhard so veel anbaggern as du wullt. Mi stöört dat nich. *Es klofft*.

Beate: Dat warrt he ween: Heraaaaaein!

Erna: He, du, noch is dat mien Huus un dor segg ik herein. *Laut:*
Herein, wenn't keen Snieder is.

3. Auftritt

Erna, Beate Gerhard

Gerhard *durch Mitte, legt Jacke und Schal ab, evtl. Fahrradklammer an der Hose:* Hallo de Damen. Seker hebbt ji al mit Lengen up mi töövt, man de Weg mit'n Fohrrad na hier her warrt ok jümmers länger. Dat du di hier so woll föhlst, so wiet van't Dörp af. Hallo, Hallo. *Küsschen mit Erna:* Dull sühst du vundaag wedder ut. Nee't Kleed? (*oder Bluse*)

Beate: 26,95 ut'n Versandhannel. Ik heff den Fummel ok in'n Katalog sehn; aver ik heff em för mi nich bestellt. Ik meen, dat Kleed maakt den Teint so keesig.

Erna: Olle Giftspritz.

Gerhard: Find ik überhaupt nich. Na mien Menen steiht di dat allerbest.

Erna: Wo leev van di. Danke, du Charmeur. *Zu Beate:* Also bidde.

Beate: Charmeur heet up Düütsch Lögenheini.

Gerhard *zu Beate:* Us Beate, so kennt wi se. Jümmers een lütten Spaaß up de Lippen. Moin, mien Jung. *Küsschen:* Nee'e Frisur? Oder woso haut dat vundaag so bi mi rin?

Beate: Wo leev van di. Danke, du Charmeur. *Zu Erna:* Sühst du, de Mann versteiht wat van Froons.

Erna: Charmeur heet up Düütsch Lögenheini.

Gerhard: Bidde keen Striet, miene Damen. Wi wüllt us doch den schönen Namiddag nich kaputt maken. *Zu Erna:* Wo geht't? Bi di allens in'ne Reeg?

Erna: Danke dat du fragst. Allens bestens.

Beate *süffisant:* Wo geht dat denn Hansi? Wo is he denn vundaag? *Zwinkert Gerhard zu.*

Gerhard *deutet Beate, sie solle den Mund halten:* Seker is he up sien Platz - as jümmers. *Gerhard teilt die Karten aus, alle spielen während der Unterhaltung eine Partie, am Ende schreibt Gerhard die Punkte auf.*

Erna: Dat versteiht sik. Sien Floogstünnen hett he al maakt. *Zu Hansi:* Nich wohr, mien Schatz? Büst nu mal mien bestet Stück. *Zu Gerhard:* Aver so beten Sorgen maakt he mi doch. Vundaag harr he sik miest tweemaal sien Kopp upslaan.

Beate: Dat kann ik gor nich glöven.

Erna: Un freten, oh je, deit he meist gor nix mehr. Wenn ik em den Napf frisch henstell, is van den Dag vörher meist noch allens dor.
 Beate: Denn laat doch dat Fudder dor in, bit he dat upfreten hett. Du gifft för dat Veeh jümmers Geld ut - un denn fritt he nich.
 Erna: Du snackst so, as du dat versteihst. Du wullt ok nich jümmers dat glieke Fudder hebben. Dat is bi de Vagels jüst so as bi de Minschen ok - nich woahr, Hansi?
 Gerhard: Erna warrt al weten, wat för ehrn Hansi dat Beste is.
 Beate: Vörsicht, Gerhard, Erna hett vundaag wedder dat gewisse Kribbeln in de Fingerspitzen.
 Gerhard: Hett dat wat to bedüden?
 Erna: Dat vundaag noch wat Besünners passeert. Ji warrt sehn, vundaag treck ik jo ut bit up't Hemd.
 Gerhard: Maakt wi denn vundaag Stripp-Poker?
 Beate: Leider nich!
 Erna *zu Beate*: Dat kunn di so passen, du mannsdulle Gesine. *Zu Gerhard*: Dat heff ik blots symbolisch meent.
 Gerhard: Ik weet al ... man mi maakst du keen Angst.

4. Auftritt

Erna, Beate, Gerhard, Monika

Monika *ruft hinter der Kulisse*: Hallo Fro Zeck. Sünd Se in 'n Huus? Swester Monika is dor.
 Erna: Oh je, an de heff ik gor nich mehr dacht. Gau de Buddels weg. *Alle stellen ihre Flaschen unter den Tisch.*
 Schwester Monika *durch Mitte, mit Tasche und Blutdruckgerät*: Aha, dor sünd jo jüst de Richtigen bi'nanner. Moin tosamen. Ik hoop, ik stöör nich alltoveel. Ik bün up mien R unn leider beten laat ünnerwegs.
 Gerhard *flirtet Schwester Monika an*: Aver woahr denn - ik kann mien Geld ok later noch verleren. Wüllt Se bi mi ok mal na'n Rechten sehn? Ik bün al so lang nich mehr gründlich ünnersöcht worrn.
 Monika: Dat harrn Se woll geern, Se Charmeur. Wenn Se sik ünnersöken laten wüllt, denn kiekt Se doch mal bi usen Dokter vörbi. För so wat bün ik nich tostännig.
 Gerhard: Ik glööv aver, dat Se veel beter as de Dokter Hand anleggen kunnen.
 Beate: Ik heff mal een Erste-Help-Kurs maakt. Wenn du magst, kann ik dat jo villicht mal övernehmen?
 Gerhard: Danke, man so slecht föhl ik mi to'n Glück noch nich.

Beate: Du Ekel.

Monika: Ik bün blots för Fro Zeck dor un sünst nüms. *Will sich auf Hansi 's Platz setzen.*

Alle *entsetzt*: Nich dor - dor is Hansi!

Monika *springt auf*: Üm Gotts Willen. Nu weer ik doch meist ut Ver-sehn för een Unglück verantwortlich ween. Entschullig, Hansi. *Setzt sich woanders hin*: Also denn mal den Arm her un den Blötdruck meten. *Tut es.*

Erna: Aver nich wedder so dull uppumpen. Ik harr dat letzte Mal achteran een blauen Placken.

Monika: Dat mag ik besünners, wenn sik de Patienten in mien Behandlung inmengeleert. Wat weet mutt, mutt ween, un dormit basta!

Gerhard: Brave un so resolute Froons gefällt mi besünners.

Monika: 140 to 80. Passt doch! Denn nu noch den Blootzucker meten.

Erna: Nich jümmers in de Fingers steken. Dor heff ik langsam de Nääs van vull.

Monika: Wat ween mutt, mutt ween, basta. Vörher will ik noch Ehr Medikamente kontrolleren. Hebbt Se allens jümmers pünktlich innahmen?

Erna: Heff ik.

Monika *nimmt Blatt und hakt ab*: Prioixikam för't Rheuma?

Erna: Heff ik.

Monika: Rivastigmin för dat Dörbloden?

Erna: Heff ik.

Monika: Gallopramil för den Blotdruck?

Erna: Heff ik.

Monika: Benzbromaron för de Harnsäure?

Erna: Heff ik.

Monika: Colestyramin för dat Colesterin?

Erna: Heff ik.

Beate: Du musst jo kerngesund ween, wenn du dat Tüügs, dat du rinhaust, allens afkannst.

Monika: Wenn een beten up'n Damm is, höllt de dat ot. Un den Hoostensaft?

Erna: Dorvan is leider nix mehr - ik bruk dor een nee'e Buddel.

Monika: Woso, is de al all? De kann do ch nich al all ween. W at hebbt Se denn mit all den Hoostensaft maakt?

Erna: As ik leest heff, wat dor allens binnen is, heff ik dormit dat Fell van mien Ivan den Gräsigen inreven. Se köönt mi glöven, dat hett bannig wat bröcht. Een Fell hett de wedder as in sien besten Daag.

Monika: Wat is dat!? Se hebbt mit den Hoostensaft dat Fell van Ehrn Kanielenbuck inreven?

Gerhard: Een prieskrönten Tuchtrammler, beste Fro. Mehrfachen Bundessieger un Vadder van dusend glückliche Hasenkinner. Is doch so, Erna, oder?

Erna: He weer een richtig Wilden un bannig fix bi de Saak. Dorher ok de Naam Ivan de Gräsige. Wat de sik so tosamen rammelt hett - phänomenal!

Beate: Donnerweer, dor hest du mi nie van vertellt.

Erna: Dor heff ik mi ok wat bi dacht. Du warrst bi so een Thema jümmers so sinnlich.

Monika: Un utgerekent düt Mestveeh hebbt Se dormit inreven. Dat Beest hett mi al veermal in'n Finger beten.

Erna: De wull seker ok blots Blotzucker kontrollieren.

Monika: Dösige Snackeree. Nu kiekt wi mal, wat Ehr Zucker maakt. Also af in't annere Zimmer.

Erna: Ik weet al. Wat ween mutt, mutt ween, basta! *Mit Schwester Monika links ab.*

5. Auftritt

Beate, Gerhard, Erna, Monika

Beate: Nu hebbt se us eenfach alleen laten., leve Gerhard. *Versucht Gerhard zu umgarnen.*

Gerhard: Villicht duert dat jo nich so lang.

Beate: Hest du dat vörhen ernsthaftig meent mit mien nee'e Frisur?

Gerhard: Könnt düsse Ogen lögen?

Beate: In dien Ogen kunn ik mi v erlernen. Leve Gerhard, in dien Nöögde warrt mi jümmers lichtswinnelig. Kannst du di vörstellen, an wat dat liggt?

Gerhard: Keen Ahnung, dor musst du villicht Swester Monika um fragen. De kennt sik, wat Medizin angeiht, beter ut.

Beate: Ik glööv aver, dat ik een Krankheit heff, de blots van di heelt warrn kann.

Gerhard: Ik weet nich recht, wat du meenst, leve Beate.

Beate: Ik glööv, du stellst di afsichtlich beten dumm. Dorbi harr ik di so veel to geven. *Streichelt ihm über den Kopf.*

Gerhard: Ik bün wunschlos glücklich, leve Beate.

Beate: Dat kannst du blots seggen, wiel du keen Ahnung hest, wat di villicht gefallen kunn. *Kitzelt ihn mit dem Finger in seinem Ohr.*

Gerhard: Bidde nich, Beate, dor bün ik so kiddelig.

Beate: Annerswo ok noch?

Erna *von links*: Allens erledigt. Dat kann wieter gahn, miene Herrschaften.

Monika *von links*: Ik maak mi wedder up'n Weg - bün sowieso al to laat. *Beugt sich zu Hansi*: Maak't goot, Hansi. Bit morgen. *Sieht dabei die Flaschen unter dem Tisch*: Dat kann ik jo gor nich glöven! Kööm in Massen ünner'n Disch?

Beate: Up'n Teller is dorför keen Platz.

Monika: Aver bidde nich överdrieven. Dat gelt besünners för den einsamen Herrn dor.

Gerhard: Keen Angst. Een Mann is so lang nich duun, solange he noch flach up'n Footboden liggen kann, ahn dat he sik do rbi fasthollen müss.

Monika: Spröök-Klopper! So seht Se ok ut. Bi'n Gesundheitsünnericht in de School wies ik de Kinner jümmers een drastisch't Experiment, wat de Alkohol allens anrichten kann.

Gerhard: Och jo? Un woans süht dat Experiment ut?

Monika: Ik heff twee Glöös dorbi. Een vull mit Water, dat annere mit Kööm.

Gerhard: Un wieter?

Monika: Denn do ik een Regenworm in dat Glas mit Water.

Beate: Igitt, een Regenworm. So wat würr ik nie nich anfatzen.

Erna: Ik weet, een Stück Sahnetorte weer di lever.

Gerhard: Nu laat Swester Monika doch mal utsnacken.

Monika: Danke, Herr Müürmann. Also, ik do den Regenworm in't Waterglas, de Worm föhlt sik pudelwoll.

Gerhard: Un denn?

Monika: Denn nehm ik den Worm rut in doem in dat Glas mit Kööm.

Beate: Dor warrt he sik aver freuen.

Monika: Van wegen. De Worm is van een up'n annern Momang doot.

Erna: De arme Worm.

Monika: Un wat lehrt wi dor ut?

Gerhard: Kööm is goot gegen Worms. *Alle lachen.*

Monika: Och, wat snack ik egentlick. Jo is eenfach nich to helpen.
Tschüüs mit'nanner. *Mitte ab.*

Erna: De sünd wi endlich los. Prost, miene Leven. *Trinken:* Also her mit de Koorten, mien Fingers jöökt noch jümmers. Vundaag passeert förwiss noch wat, dat dat nich alle Daag giff. Ji warrt dat seker noch beleven.

Beate: Dat warrt wi jo noch sehn.

Erna: Giff al mal de Koorten för de nächste Runn. Ik gah gau un geev Ivan sien Fudder. He töövt dor seker al up, nu is sien Tiet.
Rechts ab.

Gerhard *mischt die Karten und verteilt sie:* Maak aver to. De Ünnerbreken mit Swester Monika hett us al to veel Tiet kost't.

Beate: Düssen ollen Rammler harr ik al lang in de Pann haut.

Gerhard: Dat glööv ik di foorts. Dat is de eenzige Haas, de Erna noch van ehr Tucht överbleven is. De warrt up keen Fall een Köpp körper maakt. He kriggt hier sien Gnadenbrot, wiel he fröher so fliedig weer un de Hasendamen sik dor up verlaten kunnen.

Beate: Weerst du fröher ok so?

Gerhard: Wat meenst du mit fröher?

Es klopft.

Beate: Heraaaaaein!

6. Auftritt

Beate, Gerhard, Pfaff, Snieder

Pfaff *durch Mitte:* Moin mit'nanner. Se verlöövt, dat wi rin kaamt.
Dusend Dank. Snieder, wo bleibt Se denn?

Snieder *durch Mitte, mit Taschen und Plan:* Bün al dor, Chef.

Pfaff: Se verlöövt, dat wi us vörstellt: Mien Naam is Pfaff, Geschäftsföhrer van de Firma Inter-Bau GmbH&CO KG. Un dütt ie mien rechte Hand, Herr Snieder. *Reicht Gerhard die Hand:* Pfaff!
Spuckt ihm dabei ins Gesicht / feuchte Aussprache: Wat is, Snieder, wüllt Se de Herrschaften nich begröten?

Snieder: Aver jo. *Legt Taschen und Plan ab:* So, denn segg ik ok moin.
Hände schütteln.

Beate: Drööft wi weten, dat de Herrn up'n Harten hebbt?

Pfaff: Aver seker doch. Herr Snieder warrt so fründlich ween, us Intresse vörtodrägen. Also los, Snieder, up wat töövt Se noch?

Snieder *räuspern, Krawatte rücken:* Wokeen, biddesehr, is woll Fro Zeck?

Pfaff *klopft ironisch Beifall*: Dull, Snieder, bravo. Se sünd vundaag noch beter as annertiet. -Wokeen is hier bidde sehr Fro Zeck?- Dösige Fraag! Wohrschienlich de Herr dor.

Snieder: Entschulligung, man Se hebbt bi dat letzte Mänätschment-Seminar för upstrevende Föhrungskräfte sülvst vörslaan, mit düsse Formuleren antofangen.

Pfaff: För den Fall, dat mehrere Damen anwesend sünd. Wo veel Damen, meent Se denn, Snieder, hebbt wi upstunns hier?

Snieder: Een, Chef.

Pfaff: Segg ik doch, also is de Fraag to Anfang gor nich nödig. Ik maak dat nu. Passt Se up un lehrt Se wat dorto. *Zu Beate*: Hochverehrte leve Fro Zeck, seht Se, ik bring vundaag grode Freud in't Huus. Dat Schicksal meent dat vundaag goot mit de Daam. Stimmt se mit mi in un jubileert mit mi.

Snieder *klopft begeistert Beifall*: Klasse, Chef.

Beate: Dat würr ik woll gern doon, wenn ik Fro Zeck weer.

Pfaff: Wat, Se sünd nich Fro Zeck?

Gerhard: Nee, dat is Fro Beate Köhl - un ik bün Gerhard Müürmann.

Pfaff: Kohl u Müürmann, so, so. Wat giff dat dor to grienen, Snieder? Ik dacht, dü't weer dat Huus van Fro Zeck. Snieder, wiest Se mal de Ünnerlagen, Se hebbt doch de Recherchen föhrt.

Beate: For Zeck is upstunns nich togegen, wiel se jüst Ivan den Gräsigen wat to Freten giff.

Pfaff: Aha, seker en Verwandten van Fro Zeck. Snieder, schrievt Se up: Een Mitbewahner in dü't Anwesen is Ivan de Gräsige - un schrievt Se dorto männlich. Beter is beter, bi de Behörde kannst dat nie nich weten.

Snieder macht Notizen im Aktenordner.

Gerhard: Männlich, genau. Un wat för een Bursche. Wat de al allens maakt hett. In de hele Gegend hebbt se em kennt un Schiss harrt.

Snieder: Dorher woll ok de Tonaam „De Gräsige“, denk ik.

Pfaff: Snieder, Se schüllt nich denken, sünnern schrieven. Leevt in't Huus uter Fro Zeck ok noch annere?

Beate: Nee, sünst nüms.

Gerhard: Oh doch, du hest Hansi vergeten.

Beate: Aver den kriggt doch nüms to sehn.

Gerhard: Erna woll.

Pfaff: Wenn ik de Herrschaften, üm de Saak wieter vöran to bringen, kört mal ünnerbreken dröff ... Is düsse Hansi hier een Angehörigen un kuum mal antodrapen?

Gerhard: So kunn man seggen, jo.

Beate: Ik, to'n Bispill, weer al faken hier, man ik heff em noch nie to sehn kregen. *Beate und Gerhard zwinkern sich zu.*

Pfaff: Snieder, schrievt Se ... Mitbewahner Herr Hansi.

Snieder: Schall ik vörsichtshalver ok „männlich“ dorto schrieven?

Pfaff: Wenn dat helpt, denn jo. Dormit hebbt Se Ehr Ünnerlagen woll komplett tosamen. Ehr Informatschonen seggt aver ok, dat Fro Zeck alleen is un keen wietern Angehörigen in'n Ümkreis hett. Ehr Arbeit bit nu weer aver nich besünners, Snieder. ... slampig würr ik seggen.

Snieder: Aver Chef, ik heff överall rümfraagt. Överall hebbt de Lüüd mi seggt, Fro Zeck leevt vullkamen alleen.

Pfaff: Ik kann mi al vörstellen, woans Se bi Ehr Fragen so röver kamen sünd. Blots een, de de richtigen Fragen stellt, kriggt de ok de richtige Antwort. Wer fraagt, hett de Nääs vörn ... Verstahn, Snieder?

Snieder: Verstahn, Chef.

7. Auftritt

Beate, Gerhard, Erna, Pfaff, Snieder.

Erna *von rechts*: Nanu, wi hebbt Bes öök? Bi mi weer keen Besöök anmeld't.

Pfaff: Sünd Se Fro Zeck, Fro Zeck?

Erna: Wenn Se nix dorgegen hebbt - jo.

Pfaff: Natürlich heff ik nix dorgegen, in'n Gegendeel. Dat freut mi bannig, Ehr Bekantschupp to maken.

Erna: Is nich wohr! Wat verschafft mi denn de Ehr?

Pfaff: Wenn Se verlöövt, dat ik mi vörstell: Mien Naam is Pfaff, Geschäftsföhrer van de Firma Inter-Bau GmbH&CO KG. Un dütt ie mien rechte Hand, Herr Snieder.

Beate: Erna, Vörsicht!

Pfaff *geht auf Erna zu, schüttelt ihr die Hand*: Freut mi bannig, Pfaff! *Spuckt dabei Erna ins Gesicht.*

Gerhard: To laat!

Snieder *geht auf Erna zu*: Snieder, *Schüttelt ihre Hand*: Ik bün de rechte Hand van Herrn ...

Erna: Ik weet al - Herrn Pfaff! *Spuckt dabei Snieder ins Gesicht, schüttelt Hände*: Moin.

Pfaff: Snieder, dräägt Se de verehrte Fro Zeck us Anliggen vör.

Erna: Wenn Se dorbi bidde beten gau maken würrn ... Ik heff nämlich Gäste, wat Se jo seht.

Snieder: Aver geern doch. *Räuspern, Krawatte rücken*: Hochverehrte, leve Fro Zeck, seht Se, ik bring vundaag grode Freud. Dat Schicksal hett dat för Se vundaag goot meent. Stimmt Se in un jubileert Se mit mi.

Erna: Sünd Se van een religiösen Vereen? Dat hett bi mi keen Zweck. Ik bün allerbest kathoolsch vernetzt.

Pfaff: Snieder, wat snackt Se denn dor för een Stuss!

Snieder: Ik heff mi Se dorbi as Vörbild nahmen, Chef.

Erna *zu Beate und Gerhard*: Köönt ji mi seggen, wat düsse Snackers van mi wüllt?

Beate: Keen Ahnung.

Gerhard: Bi us hebbt se de Katt ok noch nich ut'n Sack laten.

Erna *zu Pfaff*: Also, üm wat geiht dat? Ik heff nich veel Tiet.

Pfaff: Jo, de Tiet. Se seggt dat, leve verehrte Fro Zeck. Us Firma, för de ik de Ehr heff, arbeiden to könen, hett mit grötttere internatschonale Bopläne to doon.

Erna: Dat is doch schön för Se. Man wat heff ik dormit to doon?

Pfaff: Dat will ik jo jüst verkünnen. Hochverehrte, leve Fro Zeck, seht Se, ik bring vundaag grode Freud. Dat Schicksal hett dat för Se vundaag goot meent. Stimmt Se in un jubileert Se mit mi.

Erna: Nu fangt de ok noch mit düssen Tüünkraam an. Gerhard, smiet de beiden Komiker rut, dormit wi endlich wieter Koorten spelen köönt.

Pfaff: Dat is verkehrt verstahn worrn, Fro Zeck ... verkehrt verstahn.

Gerhard *geht auf Pfaff und Snieder zu, drängt diese zur Tür*: Also miene Herrn, de Audienz hett hiermit een Enn ... rut, rut, rut.

Snieder: Fro Zeck, wi wullen doch blots Geld in Ehr Huus bringen ... veel Geld, een Vermögen.

Erna: Gerhard, tööv mal, ik heff jüst wat van Geld höört. Villicht doot wi de Herren doch unrecht. Also, wat is los - rut mit de Spraak!

Gerhard lässt sie wieder näher treten.

Pfaff *zu Snieder*: Goot, Herr Snieder, bannig goot. Ik seh, Se hebbt bi mi also doch al wat lehrt.

Snieder: Danke, Chef.

Pfaff: Üm dat kört to maken, Fro Zeck: Hier in'n Dörp schall dat bold een Golfparadies geven ... een, dat up de Welt eenmalig is.

Beate: Een Golfparadies?

Gerhard: Hier bi us?

Pfaff: Jau genau. Us Firma wurr mit de Boarbeiden beupdraagt. Snieder, den Plaan. Na los, Snieder, wiest Se de Herrschaften den Beboungsplan.

Snieder: Maak ik foorts, Chef! *Er rollt Plan aus und hält diesen auf dem Kopf stehend vor sich.*

Erna: Woso schall dat Golfparadies jüst hier hen? Hier is doch überhaupt nix los.

Pfaff: Dat is dat jo! Us stressten Kunnen ut de High Society söökt jüst düsse Roh un Eensamkeit.

Gerhard: Ruhig un eensam is dat bi us, dat stimmt.

Pfaff *genervt*: Snieder, ümdreihn! *Snieder dreht sich um und zeigt seinen Rücken*: Nich Se, Snieder. Se schüllt den Plaan ümdrein! De steiht jo up'n Kopp.

Snieder: Entschulligung, Chef. *Dreht sich und Plan um, hält ihn sich vor dem Bauch.*

Pfaff: Snieder, höger den Plaan, oder schüllt wi us all, blots wiel Se nix mehr markt, up'n Buuk leggen? - So is endlich richtig. Also, verehrte Herrschaften - Se seht hier den Plaan för dat nee'e Sport-Ressort, Golfers Paradies. Een Anlaag mi achteihn Lökers. Driving Range, Clubhuus, groden Parkplatz, Pool mit Wellness-Zoon un allen Pipapo. Na, wat seggt Se nu?

Gerhard: Mann in'ne Tünn, dat is jo een Millionenprojekt.

Pfaff: Jau genau!

Beate: Kuum to glöven - un dat hier bi us in de Naverschupp.

Pfaff: Direkteman in de Naverschupp.

Erna: Dröff ik mal wat fragen?

Pfaff: Aver kloor doch, leve Fro Zeck.

Erna: Wat hett dor de rote Punkt to bedüden ... in de Midd van Ehrn Plaan?

Pfaff: Düsse rote Punkt dor - dat is Ehr Huus.

Erna: Dat is jo snaaksch. Un denn wüllt Se allens rund üm mien Huus boon?

Pfaff: Aver nee, dat geht doch nich.

Erna: Geiht nich? Wo dat?

Pfaff: Ehr Huus wart natürlich afreten.

Erna, Beate, Gerhard *alle*: Nich möglich!

Pfaff: Aver jo! Stimmt't, Snieder? Wat segg ik in so een Fall jümmers?

Snieder: Wo Se een up laten köönt.

Pfaff *wendet sich ab:* Snieder, Se Oss!

Vorhang